



Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde  
Lutherstr. 2 75228 Ispringen

Herrn  
Sup. Christian Bereuther  
Bismarckstr. 1  
76133 Karlsruhe

Pfarrer Rainer Trieschmann  
Lutherstr. 2  
75228 Ispringen  
Telefon: 07231 / 891 56  
E-mail: [ispringen@elkib.de](mailto:ispringen@elkib.de)  
Homepage: [www.ispringen.elkib.de](http://www.ispringen.elkib.de)

25. 03. 2019

## Statistik und Gemeindebericht für das Jahr 2018

Sehr geehrter Herr Superintendent Bereuther,  
lieber Christian!

### 1. Vorbemerkung

**„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“**  
(Offenbarung des Johannes 21, 6)

Diese Jahreslosung für das vergangene Jahr 2018 beinhaltet eine Zusage des Christus, die seit Jahrhunderten erfahren wird und das Leben in einer Christengemeinde fundamentgebend prägt und trägt. Die Quelle des lebendigen Wassers sprudelt aus der Heiligen Schrift und dem Vollzug und Genuss der heiligen Sakramente. Alles, was der gläubige Mensch von dem Christus Gottes an Zuwendung erfährt, ist entsprungen aus der Quelle des lebendigen Wassers.

Es sind die Liebe des Schöpfers zu seinen Geschöpfen und sein Fürsorgewille, dass diese Quelle permanent sprudelt und gleichsam zum Labsal derer wird, die den Durst in seinen verschiedenen Varianten als gravierendes Defizit und zugleich als Schaden in ihrem Leben wahrnehmen. Sie sollen – nach den Worten des Christus – umsonst ihren Durst gestillt bekommen. Denn er will ihnen aus der Quelle des lebendigen Wassers geben, was aus ihr herausprudelt: Vergebung der Sünden, Zuversicht und Gottvertrauen, Glauben, Hoffnung und Liebe, Lebenskraft, Gemeinschaft und Wegweisung für alle Lebenszeiten.

So menschenfreundlich dieses Christusangebot auch ist, so wenig wird es doch angenommen. Sein Ruf, in die Gemeinde zu kommen und umsonst zu trinken, findet ein geringes Echo. Da scheinen das Angebot auf der Seite des Christus und die Nachfrage auf der Seite der Menschen weit voneinander entfernt zu liegen.

Diese Erscheinungsform christlicher Gemeinde ist nicht fremd, sondern begleitet die Lebenswirklichkeit unserer Gemeinde seit vielen Jahren/Jahrzehnten. Daran anknüpfend werden sich in diesem Gemeindebericht „Stationen“ finden, an denen diese beschriebene Wirklichkeit wahrzunehmen ist.

## 2. Erläuterungen zur Statistik 2018 und zu den Finanzen der Gemeinde

Die **Jahresstatistik 2018** weist einen Rückgang an Gemeindegliedern um 1% aus. Es gibt mehr Sterbefälle als Taufen, mehr Austritte als Eintritte.

Das gottesdienstliche Angebot ist statistisch betrachtet im Wesentlichen deckungsgleich mit dem der Vorjahre, wobei aus der vorliegenden Statistik nur bedingt zu ersehen ist, dass alternative Gottesdienstformen hinzugekommen sind.

Die Wahrnehmung dieser geistlichen Angebote reduziert sich sonntäglich auf durchschnittlich 12% aller Gemeindeglieder. Der sonntägliche Gottesdienst als geistliches Zentrum des Glaubens und des Gemeindelebens findet zusehends geringeres Echo – wie eingangs beschrieben.

Es wäre m. E. für unsere Kirche unerlässlich, diesen Signalen und Tendenzen ins Auge zu schauen und effektive und umfängliche Beratungsprozesse auf den Weg zu bringen!

*Kritische Anmerkung: Es bleibt – auf rückblickenden Erfahrungen beruhend – jedoch fraglich, ob solche Gemeindeberichte mit ihren Zwischentönen – wie in den vergangenen 18 Jahren – mehr Beachtung finden als dass sie nur stillschweigend, fast ignorant abgeheftet werden und im Archiv der Kirchenleitung verstauben, ohne Früchte zu tragen.*

Zu den **Gemeindefinanzen** des Jahres 2018 kann ich derzeit keine Erläuterungen geben, da sie mir zum Zeitpunkt des Abfassens des Gemeindeberichts noch nicht vorliegen. (*Nachträglich Ergänzung: siehe Anhang „Haushalt 2018/2019“*)

Berücksichtigt man allerdings gesamtkirchlich die Ausführungen einer kirchlichen Kommissionsarbeit in 2018, dann sollten unverzüglich strukturelle und gesamtkirchlich weiterführende und stabilisierende Formen von Kirchensteuern bzw. Kirchenbeiträgen synodal erörtert werden und entsprechende Beschlüsse gefasst und realisiert werden.

Die **seelsorgerliche Arbeit** hat im Berichtsjahr an zeitlicher und inhaltlicher Intensität zugenommen. Die Gründe dafür sind vielschichtig und bedürfen an dieser Stelle im Sinne des Beichtgeheimnisses keiner ausführlichen Darstellung. Das Vertrauen zum Seelsorger als Voraussetzung zu dieser besonderen Arbeit ist deutlich zu spüren.

## 3. Gottesdienstliches Leben

Der sonntägliche Gemeindegottesdienst wird überwiegend wechselweise als Haupt- und Predigtgottesdienst, etwa 3-monatlich als Beicht- und Predigtgottesdienst (mit Absolution unter Handauflegung) gefeiert. Auffallend ist, dass Hauptgottesdienste von mehr Gemeindegliedern gefeiert werden als Predigtgottesdienste. Ob sich in diesem Zusammenhang ein Aspekt andeutet, der in der Vorbemerkung zu diesem Bericht angesprochen wurde? Einen wesentlichen Anteil am gottesdienstlichen Erleben haben unsere z. T. „neuen“ und schon bewährten Organisten: aus der Gemeinde Frau Simone Hochmuth und Herr Otto Kaufmann; als Gastorganist\*innen: Frau Marianne Schaudé, Frau Annegret Max und Herr Prof. Dr. Rolf Schönstedt, KMD i.R..

Auf Beschluss der Gemeindeversammlung hat die Anzahl der Familiengottesdienste im Berichtsjahr zugenommen, und eine weitere Art gottesdienstlicher Gestaltung ist in Form eines Gesprächsgottesdienstes als bereicherndes Element hinzugekommen. – *Anmerkung: Sollten diesbezüglich Fragen an den Verfasser des Berichts entstehen, wäre ihm das eine Freude.*

Die Zahl der Lektoren/Lektorinnen hat sich reduziert. Im Berichtsjahr haben 8 Gemeindeglieder diesen gottesdienstlichen Dienst wahrgenommen.

Die Verwendung modernen Liedguts kommt nahezu sonntäglich zum Tragen und wird größtenteils gerne angenommen. Da das Durchschnittsalter der gottesdienstlichen Gemeinde deutlich über dem Durchschnittsalter aller Gemeindeglieder liegt, macht es allerdings viel Sinn, in diesem gottesdienstlichen Bereich die Ansprüche und Erwartungen der Anwesenden – im Wortsinn – „maßgebend“ zu berücksichtigen.

Etwa vierteljährlich findet im Anschluss an den Gottesdienst ein „Kirchenkaffee“ im Gemeindehaus statt. Unter der organisatorischen Federführung von Frau Johanna Hochmuth nehmen Einzelpersonen aus der Gemeinde die Durchführung in die Hand. Der Kirchenkaffee wird gerne angenommen und dient der Verbindung und Pflege der Gemeinschaft unter den anwesenden Gemeindegliedern.

### **Gottesdienstliche Höhepunkte**

- 07. Januar:           Gemeinsamer Lichtergottesdienst in Pforzheim
- 25. Februar: Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 31. März:             Feier der heiligen Osternacht
- 29. April:            Festgottesdienst mit Kantatenaufführung
- 13. Mai:              Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 20. Mai:              Festgottesdienst mit Konfirmationsjubiläen
- 24. Juni:             1. Gesprächsgottesdienst
- 15. Juli:             Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Kirche, Ispringen
- 22. Juli:             Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 19. Juli:             Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim Salem
- 30. September:    2. Gesprächsgottesdienst
- 07. Oktober: Erntedankfestgottesdienst mit anschl. Brotverkauf
- 21. Oktober: Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 31. Oktober: Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationsfest
- 17. November:     Jugendgottesdienst mit Jugendchor Süddeutschland
- 21. November:     Evangelisch-ökumenischer Gottesdienst  
am Buß- und Bettag
- 25. November:     Hauptgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen
- 30. Dezember:     Weihnachtlicher Liedergottesdienst („Wunschkonzert“)  
mit Vorlesegeschichten

Sonntäglich – außerhalb der Ferienzeiten – werden Kindergottesdienste oder Kinderbetreuung zum Hauptgottesdienst angeboten. Rückblickend ist festzustellen, dass in die-

sem Bereich gottesdienstlicher Arbeit ein deutlicher Abbruch wahrzunehmen ist. Angebotene Kindergottesdienste werden stellenweise nicht wahrgenommen. Zunehmend kommt es vor, dass liebevoll und sorgfältig vorbereitete Kindergottesdienste ausfallen, weil keine Eltern mit Kindern am Gottesdienst der Gemeinde teilnehmen. – *Anmerkung: Hier zeigen sich die in der Vorbemerkung ausgeführten Sachverhalte und Anfragen eindeutig.*

Nach wie vor – Gott möge es gnädig geben, dass es so bleibt – kommt der Kirchenmusik in der Ispringer Gemeinde eine tragende Bedeutung zu. Alljährlich ist der unermüdlichen, liebevollen und kompetenten Arbeit unseres Chorleiters beider Chöre, Herrn Martin Gengenbach, große Wertschätzung und lobende Anerkennung auszusprechen.

Das „Schwächeln“ der Chöre (Tendenz: abnehmende Zahl der musikalisch Aktiven) ist andererseits auch ein Aspekt unseres Gemeindelebens. Die Ausbildung von Jungbläser\*innen ist nicht in Sicht, und die Gewinnung singender Chormitglieder ist ebenfalls ohne Erfolg.

Die Wochengottesdienste (wöchentliche Abendandachten, jeweils mittwochs: Passionsandachten während der Passionszeit nur in der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Kirche; gemeinsame Adventsandachten abwechselnd in der Evangelischen und in der Evangelisch-Lutherischen Kirche) haben ihren festen Platz im gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinde gefunden. Dieses besinnliche Angebot unter der Woche wurde im Berichtsjahr von vergleichsweise weniger Menschen als im Vorjahr angenommen. – *Anmerkung: Und wieder stellt sich die kritische Frage nach Angebot und Nachfrage bzw. Bedarf, und sie hofft und wartet auf eine ehrliche Antwort.*

Zum Ablauf und zur Gestaltung der Wochenandachten (Passionszeit und Adventszeit) siehe die Gemeindeberichte der Vorjahre.

Ökumenische Gottesdienste:

- Alljährlich, an einem Sonntag vor den Sommerferien, feiern wir traditionsgemäß einen gemeinsamen evangelischen Gottesdienst in der Ev. Kirche. Die Vorbereitung und Durchführung liegt in den Händen der beiden Ortspfarrrer.

Beide Pfarrer konzipieren in gegenseitiger Wertschätzung die liturgische Gestaltung und den Verkündigungsteil des Gottesdienstes. – Diese Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden wird einerseits von den Menschen vor Ort gerne gesehen und gewünscht. Allerdings ist unübersehbar Fakt:

*Kritische Anmerkung: Die Beobachtung kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass ökumenische Gottesdienste seitens unserer Gemeindeglieder gering-schätzend wahrgenommen wird.*

- Monatlich einmal bin ich zu einem Morgengottesdienst im örtlichen Seniorenheim Salem: Er ist halbstündig konzipiert und darum bemüht, den Anwesenden in angemessener und einfühlsamer Weise ein Wegbegleiter zu sein.
- Ein weiterer ökumenischer Gottesdienst findet – mittlerweile auch traditionsgemäß – im Seniorenheim Salem statt. Der Anlass dafür ist das jährliche Sommerfest und der „Tag der offenen Tür“ des Seniorenheims.

- Zum Ende des Kirchenjahres feiern wir seit zwei Jahren am Buß- und Betttag einen evangelisch-ökumenischen Gottesdienst, wechselweise in der Lutherischen bzw. Evangelischen Kirche.

#### **4. Gemeindeleitung / Kirchenvorstandsarbeit**

Der Kirchenvorstand hat durch neue Mitglieder eine Aufwertung erfahren. Alle Mitglieder im Kirchenvorstand arbeiten mit viel Engagement und Sachverstand. Der zusätzliche Zeitaufwand für diese Arbeit verdient Hochachtung. Ein Gleiches gilt für die Mitarbeitenden im Bereich der Finanzen und der Hausverwaltung. Ein wesentliches Merkmal der Kirchenvorstandsarbeit ist die Sorgfalt hinsichtlich aller Belange, die es im Rahmen der Gemeindegliederarbeit zu bedenken gilt. Hier erweisen sich die Mitglieder im Kirchenvorstand als aufmerksam und pflichtbewusst, als verständnis- und verantwortungsvoll.

Bleibende Kennzeichen für die Arbeit im Kirchenvorstand der Gemeinde sind ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis und die Übereinstimmung aller Mitglieder in vielerlei Fragen. Das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder im Kirchenvorstand ist bemerkenswert hoch!

#### **5. Gemeindeleben / Gemeindegliederarbeit**

Wöchentlich kommen Kirchenchor und Posaunenchor zu ihren Proben zusammen und erarbeiten Musikstücke vornehmlich für die Aufführungen in einem Gottesdienst. Der Posaunenchor ist zusätzlich auch über die Gemeindegrenzen hinaus im Einsatz: bei politischen Veranstaltungen oder im Krankenhaus und in Seniorenheimen. Des Weiteren spielt er Ständchen anlässlich besonderer Geburtstage in der Gemeinde.

Der Reli-Samstag musste im Berichtsjahr neu konzipiert werden, um jüngere Kinder in diese Arbeit einzubeziehen. Nun treffen sich monatlich an einem Samstagvormittag (10.30-12.30 Uhr) Kinder im Alter ab 4 Jahre. Durchschnittlich 5 Kinder nehmen daran teil. Schwerpunkte dieser Arbeit sind die Vermittlung von biblischer Geschichte und Inhalten (z.B. Gleichnisse Jesu), gemeinsame kreative Aktionen und ein gemeinsames Mittagessen und die Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders.

Zwei Teams (Frauen aus der Gemeinde) teilen sich wechselseitig die Begleitung dieser Arbeit in den Bereichen Kreativität, Mittagessen und Begleitung bei Unternehmungen.

2-wöchentlich trifft sich ein Jugendkreis, geleitet von den Eltern der Jugendlichen, zu verschiedenen, freizeithlichen Aktivitäten.

Der Frauenkreis und der Männerkreis kommen jeweils regelmäßig monatlich zusammen und beschäftigen sich u. a. mit aktuellen Themen. Der Frauenkreis trifft sich im Gemeindehaus, der Männerkreis in den Privatwohnungen der Teilnehmer. – Einmal im Jahr unternimmt der Frauenkreis zur eigenen Freude einen Tagesausflug. – Jährlich findet das ökumenische Frauenfrühstück statt. –

Darüber hinaus laden sich die beiden Frauenkreise der Ev. Kirchengemeinde und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde wechselseitig zu gemeinsamen Nachmittagen ein.

Der Frauenkreis pflegt mehrmals im Jahr die geschwisterliche Verbundenheit zu den Evangelisch-Lutherischen Nachbargemeinden Pforzheim, Sperlingshof, Karlsruhe und Stuttgart. Die gemeinsamen Seniorentreffen in diesen Gemeinden sind ein wertvolles Bindeglied.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht derzeit nicht mehr auf einer Homepage, da Datenschutzbestimmungen beachtet und demzufolge die Konzeption einer Homepage neu erarbeitet werden muss. Keine Veränderungen gibt es hinsichtlich der Gestaltung des Schaukastens am Pfarrhaus (Gestaltung: Renate Trieschmann), der wöchentlichen Beiträge in den örtlichen „Ispringer Nachrichten“ und des Gemeindebriefs „Meine Gemeinde“.

## 6. Die Pfarramtsarbeit

Schwerpunkte im Bereich der Pfarramtsarbeit sind die Gestaltung der Gottesdienste und Wochenandachten, die Leitung von Kreisen und Gruppen, die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in persönlich schwierigen Zeiten, Verwaltungs- und Organisationsarbeiten, die Erstellung des Gemeindebriefs (vierteljährlich), der Vorsitz im Martin-Luther-Verein unserer Kirche, repräsentative Aufgaben vor Ort und andernorts. Gesundheitliche Probleme erschweren zeitweise diese Arbeit und nötigen phasenweise zu einem Innehalten.

Immer wieder gab es im Berichtsjahr Anfragen von Menschen außerhalb der Gemeinde, verbunden mit der Bitte, Beerdigungen und Trauungen durchzuführen und Seelsorgedienste in Anspruch zu nehmen.

Abschließend gehen meine Gedanken und Ausführungen noch einmal zurück an den Berichtsanfang und die Jahreslosung. Die Problemfelder sind benannt und liegen dem Berichtsschreiber am und auf dem Herzen. Zugleich erlebe ich mit Dankbarkeit und Zuversicht, mit Gottvertrauen und Gewissheit, dass das Leben in unserer Gemeinde eine verheißungsvolle Zukunft hat, sofern wir in die Lage kommen, als Gemeinde das Angebot des Christus (cf. Jahreslosung) wahrzunehmen.

Insbesondere danke ich meiner lieben Ehefrau, die mir täglich liebevoll und tatkräftig, verständnisvoll und partnerschaftlich zur Seite steht.

Ich danke für alle Fürbitten und herzliches Entgegenkommen, für vielerlei Nachsicht und manche Kritik, für alle Freundlichkeit und aufrichtiges Verständnis, für Rücksicht und Liebe, für Zuwendung und Freundschaft.

Ispringen, 25. März 2019



.....  
(Rainer Trieschmann, Gemeindepfarrer)

Gemeinde Ispringen

Statistik für das Jahr 2018

		Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz +/-
<b>1. Anzahl der Gemeindeglieder am 31.12. des Jahres</b>	1.1. Konfirmierte	272	278	-6
	1.2. Nichtkonfirmierte Kinder	28	26	+2
	1.3. Nichtkonfirmierte Erwachsene	0	0	
	Summe <sup>1</sup>	300	304	-4
<b>2. Anzahl der Abendmahlsgäste</b>	2.1. Gemeindeglieder <sup>2</sup>	65	65	0
	2.2. Gäste	ca. 25	ca. 25	0
	2.3. beim Hausabendmahl	3	3	0
	Summe	93	93	0
<b>3. Anzahl der Abendmahlsrestanten<sup>3</sup></b>		207	213	-6
<b>4. Anzahl der Zugänge</b>	4.1. Kindertaufen	3	1	+2
	4.2. Erwachsenentaufen	0	0	0
	4.3. Eintritt <sup>4</sup>	0	1	-1
	4.4. Übertritt <sup>5</sup> / Überweisung	0	0	0
	4.6. Wiederaufnahme	0	0	0
	Summe	3	2	+1
<b>5. Anzahl der Abgänge</b>	5.1. Sterbefälle	6	5	+1
	5.2. Wegzug mit Überweisung	0	2	-2
	5.3. Wegzug ohne Überweisung <sup>6</sup>	0	0	0
	5.4. Austritt	1	1	0
	5.5. Ausschluss	0	0	0
	Summe	7	8	-1
<b>6. Anzahl der Gottesdienste</b>	6.1. Abendmahlsgottesdienste	25	25	0
	6.2. Predigtgottesdienste	30	26	+4
	6.3. Lektorengottesdienste	2	1	+1
	6.4. Familiengottesdienste	4	2	+2
	6.5. Ökumenische Gottesdienste	3	3	0
	Summe	64	57	+7

<sup>1</sup> Die Differenz muss mit der Summe aus Zugängen (Summe 4) und Abgängen (Summe 5) übereinstimmen.

<sup>2</sup> Getrennte Angabe, nur wenn dies möglich ist.

<sup>3</sup> Bitte möglichst präzise angeben!

<sup>4</sup> Gemeindeglieder, die zuvor keiner Kirche angehört haben.

<sup>5</sup> Gemeindeglieder, die aus einer anderen Kirche übergetreten sind.

<sup>6</sup> z.B., wenn die Adresse nicht zu ermitteln ist.

		6.6. Beichtgottesdienste	4	4	0	
		6.7. Wochengottesdienste	10	10	0	
		6.8. Hauskommunionen	2	11	-9	
		6.9. Kindergottesdienste	ca. 15	ca. 30	-15	
<b>7. Durchschnittl. Besucherzahl</b>	<b>Gottesdienste</b>	7.1. Erwachsene	36*	36*	0	
		7.2. Kinder	2-3	3-4	-1	
	<b>Abendmahls-gäste</b>	7.3. in Gottesdiensten	657	598	+59	
		7.4. bei Hauskommunionen	4	22	-18	
* mit konzertanten Veranstaltungen / ohne 24.12.						
		8.1. Taufen	3	1	+2	
		8.2. Konfirmationen	0	0	0	
		8.3. Trauungen	1	1	0	
		8.4. Bestattungen	6	5	+1	
<b>9. Abwesenheit des/der Pfarrer(s)</b>	<b>Pfarrer R. Trieschmann</b>	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	40*	40*	0	
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	0	0	0	
		Summe	40	40	0	
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	6	0	+6	
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	12	12	0	
	* Berechnungsgrundlage: 7-Tage-Woche					
	Pfarrer .....	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	-	-		
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	-	-		
		Summe	-	-		
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	-	-		
9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen		-	-			
<b>10. Anzahl der Besuche des Pfarrers</b>	<b>Pfarrer Rainer Trieschmann</b>		116	135	-19	

Ispringen, 25. März 2019  
Ort / Datum



.....  
Unterschrift / Siegel